



DIE DEUTSCHE ARBEITSFRONT / GAU SACHSEN
NS-GEMEINSCHAFT „KRAFT DURCH FREUDE“

VIERTES

Symphoniekonzert

MIT DER DRESDNER PHILHARMONIE

Donnerstag, den 23. November 1939, 20.15 Uhr / Gewerbehause, Dresden, Ostra-Allee

LEITUNG:

Generalmusikdirektor Hans Weisbach
Wien

SOLISTIN:

Kammersängerin Camilla Kallab
Alt, Städtische Oper Leipzig

L. VAN BEETHOVEN

(1770-1827)

Ouvertüre zum Ballett „Prometheus“

HUGO WOLF

(1860-1903)

Gesang Weylas

Anakreons Grab

Mignon

Camilla Kallab - Alt

P. I. TSCHAIKOWSKY

(1840-1893)

Serenade für Streichorchester

Werk 48

Andante non troppo

Allegro moderato

Larghetto elegiaco

Finale. Allegro con spirito

RICHARD STRAUSS

(geb. 1864)

Don Juan, Werk 20

RICHARD STRAUSS

(geb. 1864)

Zueignung

Befreit

Cäcilie

Camilla Callab - Alt

Gesang Weyla's. Text von Eduard Mörike

Du bist Orplid, mein Land, das ferne leuchtet;
vom Meere dampfet dein besonnter Strand
den Nebel, so der Götter Wange feuchtet.
Uralte Wasser steigen verjüngt um deine Hüften, Kind!
Vor deiner Gottheit beugen sich Könige, die deine Wärter sind.

Anakreons Grab. Text von Wolfgang v. Goethe

Wo die Rose hier blüht, wo Reben um Lorbeer sich schlingen,
wo das Turtelchen lockt, wo sich das Grillchen ergötzt,
welch ein Grab ist hier, das alle Götter
mit Leben schön bepflanzt und geziert?
Es ist Anakreons Ruh.
Frühling, Sommer und Herbst genoss der glückliche Dichter,
vor dem Winter hat ihn endlich der Hügel geschützt.

Mignon. J. W. von Goethe

Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen,
im dunklen Laub die Goldorangen glühen,
ein sanfter Wind vom blauen Himmel weht,
die Myrte still und hoch der Lorbeer steht,
kennst du es wohl?
Dahin, dahin möcht' ich mit dir, o mein Geliebter, ziehn.

Kennst du das Haus? Auf Säulen ruht sein Dach,
es glänzt der Saal, es schimmert das Gemach,
und Marmorbilder stehn und sehn mich an:
was hat man dir, du armes Kind, getan?
Kennst du es wohl?
Dahin, dahin möcht ich mit dir, o mein Beschützer, ziehn.

Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg?
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg;
in Höhlen wohnt der Drachen alte Brut;
es stürzt der Fels und über ihn die Flut.
Kennst du ihn wohl?
Dahin, dahin geht unser Weg! O Vater, laß uns ziehn!

Zueignung. H. v. Gilm

Ja, du weißt es, teure Seele,
daß ich fern von dir mich quäle,
Liebe macht die Herzen krank,
habe Dank.

Einst hielt ich, der Freiheit Becher,
hoch den Amethystenbecher
und du segnetest den Trank;
habe Dank.

Und beschworst darin die Bösen,
bis ich, was ich nie gewesen,
heilig, heilig ans Herz dir sank,
habe Dank.

Befreit. R. Dehmel

Du wirst nicht weinen: Leise, leise wirst du lächeln
und wie zur Reife
geb ich dir Blick und Kuß zurück.
Unsre lieben vier Wände,
du hast sie bereitet,
ich habe sie dir zur Welt geweitet;
o Glück.

Dann wirst du heiß meine Hände fassen
und wirst mir deine Seele lassen,
läßt unsern Kindern mich zurück.
Du schenktest mir dein ganzes Leben,
ich will es ihnen wiedergeben;
o Glück.

Es wird sehr bald sein, wir wissen's Beide,
wir haben einander befreit vom Leide,
so gab ich dich der Welt zurück!
Dann wirst du mir nur noch im Traum erscheinen
und mich segnen und mit mir weinen;
o Glück! O Glück!

Cäcilie. Richard Strauß

Wenn du es wüßtest, was träumen heißt von brennenden Küßen,
von Wandern und Ruhen mit der Geliebten,
Aug' in Auge, und kofend und plaudernd,
wenn du es wüßtest, du neigtest dein Herz!

Wenn du es wüßtest, was bangen heißt in einsamen Nächten,
umschauert vom Sturm, da niemand tröstet
milden Mundes die kampfmüde Seele, —
wenn du es wüßtest, du kämest zu mir.

Wenn du es wüßtest, was leben heißt, umhaucht von der Gottheit
weltschaffendem Atem, zu schweben empor
licht getragen, zu seligen Höh'n,
wenn du es wüßtest, wenn du es wüßtest,
du lebstest mit mir!

Zur Einführung

Ludwig van Beethoven

Die „Prometheus“-Musik Beethovens, aus der die Ouvertüre in unseren Konzerten erklingt, ist eine Ballettmusik aus dem Jahre 1800. Das zweiaktige heroische Ballett „Die Geschöpfe des Prometheus“ wurde im Wiener Hoftheater einst viel gegeben. Die Ouvertüre wird von feierlicher Breite eingeleitet, geht dann aber in ein feuriges Allegro über, das stellenweise des heroischen Einschlages nicht entbehrt. Ein Jugendwerk, welches den späteren großen Ouvertüreschöpfer immerhin ahnen läßt.

P. I. von Tschaikowsky

In der Streichorchester-Serenade (1880) zeigt sich Tschaikowsky von der lebenswürdigsten Seite. In Melodie einschmeichelnd, im Rhythmus lebendig, satztechnisch fein geschliffen mit meisterhafter Ausnutzung und Verknüpfung aller Motive, hat sich das Werk schon immer großer Schätzung erfreut. „Serenade“ ist ursprünglich eine heitere Abendmusik. Die vier Sätze sind einer kleinen Sinfonie vergleichbar, aber eben nur für die Streicherklangfarbe. Besonders bekannt ist der graziöse, zart duftende Walzersatz (zweiter Satz). Slawische Wehmut durchzieht die „Elegie“ (dritter Satz). Russische Volksthemen sind im vierten Satz verarbeitet.

Richard Strauß (geb. 1864)

Ein wesentlicher Zug im Charakter Richard Strauß' ist die Diesseitsfreudigkeit. Don Juan, der Typus des größten Lebensbejahers, oder Till Eulenspiegel, der Typus des lustigen Schalksnarren, das sind Themen, an denen sich seine künstlerische Eigenart recht gern entfaltet. Die sinfonische Dichtung Don Juan (entstanden im 34. Lebensjahre des Komponisten) hat mit dem Mozartschen Opernwerk nichts zu tun. Sie ist durch Lenaus dramatisches Bruchstück „Don Juan“ angeregt und verfolgt die leidenschaftlich erregten Seelenzustände des Ritters in ihren einzelnen Phasen: vom ersten Aufkeimen einer Liebessehnsucht bis zum Ekel und Überdruß. Die beiden das Werk eröffnenden Themen stellen Don Juans glänzende, lebensvolle, edelmännische Gestalt mit einem Schlage vor unser geistiges Auge. Alles Weitere ist Schilderung der Erlebnisse mit den verschiedensten Frauencharakteren: dem stehenden, zart tändelnden Weibe, der geistig höheren Frau usw. Widerstände gegen sein stürmisches Wesen werden stets gebrochen. Einmal scheint sich Don Juan in Schwärmerei zu verlieren. Es folgt aber eine Aufraffung zu neuen Siegen (drittes Don-Juan-Thema, dionysisch-freudvoll). Doch auf dem Gipfel der Lebenskraft: plötzliche Erlahmung. Das Ende: Übersättigung.

Dr. Kreiser

Diese Einführungen wurden aus dem von uns herausgegebenen Einführungsheft entnommen, das zum Preise von RM 0.25 in unseren Vorverkaufsstellen zu haben ist und die Beschreibung sämtlicher Konzertwerke unserer Reihe enthält.